

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische neueste Nachrichten. 1946-1950 1952

66 (19.3.1952)

NEUESTE NACHRICHTEN

Berliner Kunstpreis 1952

Berlin (dpa). Der Berliner Kunstpreis 1952 der Jubiläumsgesellschaft 1848/1948 wurde am Dienstag an 18 Berliner Künstler verliehen. Den Preis für Literatur erhielt Kurt Hillenfeld für seinen Roman „Wintergewitter“. Der dreigeteilte Kunstpreis für Musik ging an den Berliner Opern-, Oratorien- und Liedersänger Helmut Krebs (Städtische Oper), den Dirigenten der Städtischen Oper, Professor Arthur Hübner, und den jungen Komponisten Gisela Kiebe.

Der Preis für darstellende Kunst wurde an die Tanzsolistin Mary Wigman, den Schauspielers Kurt Meisel und den Direktor der „Folkwang“, Frank Lothar, vergeben. Die Preisträger für Malerei sind Professor Kurt Schmidt-Rottluff und die Bildhauerin Woty Werner. Drei Bildhauer erhielten den Preis für Plastik: Professor Richard Schiele, Gerhard Schreiber und Lady von Litzwitz. Der Preis für Graphik wurde an Eva Schwimmer, Gerda Rotemann und Georg Grosse verliehen.

Privatgespräche über das Saargebiet Bundeskanzler Adenauer traf Außenminister Schuman — Beginn der Konferenz des Europarates

Paris (AP/dpa). Bundeskanzler Adenauer ist am Dienstag mit dem Flugzeug in Paris eingetroffen, um in den nächsten Tagen sowohl an der Konferenz der Minister des Europarates, als auch bei den Dreier-Besprechungen über die Antwort der Westmächte auf den sowjetischen Deutschlandvorschlag teilzunehmen.

Gegen 19 Uhr traf er mit dem französischen Außenminister Schuman zu einem Privatgespräch zusammen, bei dem sie sich zuerst einmal über das Saargebiet unterhielten. Schuman hatte kurz vorher dem Außenpolitischen Ausschuss der französischen Nationalversammlung über die außenpolitische Lage berichtet.

Nach der Aussprache sagte der Bundeskanzler: „Ich hoffe, die Saarfrage geht in Ordnung.“ Französisch fügte er hinzu, sie stehe „sehr gut“. Mehr könne er den Pressevertretern „im Augenblick“ nicht sagen, fügte der Bundes-

kanzler hinzu, da die Saarfrage am Donnerstag im europäischen Ministerrat behandelt werde. Außenminister Schuman und der Bundeskanzler waren mit laufenden Geschäften aus dem Konferenzsaal gekommen und hatten dem freundschaftlich die Hände geschüttelt. Sie begaben sich dann gemeinsam zum Essen.

Jedenfalls trifft Außenminister Schuman heute den saarländischen Ministerpräsidenten Hoffmann, ebenfalls in einem privaten Gespräch, das das Saarland offiziell im Europarat durch Frankreich vertreten wird.

Bei seinem Eintreffen in Paris hatte Adenauer jede Stellungnahme zur Saarfrage abgelehnt. Er wird am Donnerstag mit Schuman, dem britischen Außenminister Eden und amerikanischen Sachverständigen über die Antwort auf die sowjetische Deutschlandnote beraten.

Der Kanzler war bei seiner Ankunft von dem deutschen Geschäftsträger in Paris, Hausenstein, und dem Beauftragten für die Verhandlungen über die Europa-Armee, General a. D. Hans Speidel, begrüßt worden. Am frühen Nachmittag traf Staatssekretär Hallstein im Flugzeug aus den USA ein.

Vor seinem Abflug von New York hatte Hallstein mitgeteilt, daß ein neues deutsches Konsulat in Los Angeles eröffnet werden soll, daß

Der Schatten von 1953

A. R. Große Ereignisse werden auch in Bonn ihren Schatten lange, manchmal sehr lange, voraus. Die Neuwahl des Bundestags im Sommer des nächsten Jahres, der Öffentlichkeit tragend eine noch sehr fernliegende Frage, wirft ihren Schatten sogar die ganzen nächsten Monate voraus. Die uns noch von diesem Termin des August 1953 trennen. Viele werden zu dieser Feststellung die Frage finden, ob es nicht drängendere Sorgen gäbe. Aber die für manche Entscheidungen schon kommender Monate wichtig werdende Tatsache ist, daß alle Parteien in Bonn begonnen haben, ihre Blicke auf den Wahlkampf von 1953 zu richten, der seit langem schon die große Hoffnung der sozialdemokratischen Opposition war, jetzt aber nicht unbedingt mehr die schwere Sorge der Regierungsparteien bedeutet.

Eine Zeitung hatte es den Eindruck, als ob die These der Opposition, daß sie die selbstverständliche Siegerin von 1953 sein werde, schon nach dem Geschehen der Abstimmung der regierenden Parteien, in einer gewissen Resignation auch von der Stellung des Regierungschefs und der Mehrheit der Bundesminister aus ihren Reihen besonders ausdrucksvoll die Last der Verantwortung zu tragen hat. Diese Müdigkeit jedoch bei den Christlichen Demokraten ist nach dem Ergebnis der letzten Landtagswahl völlig geschwunden, die vor allem, nach Auffassung dieser Partei, die Anschauung entkräftet hat, daß die Abwanderung der evangelischen Wähler von der CDU unvermeidbar sei. So ist die auf der Sieger Tagung der evangelischen Repräsentanten der CDU geschaffene Plattform dieser Partei ein Zeichen, daß die CDU nachdrücklich um ihre evangelische Wählerschaft werben wird, und der Ausspruch der offiziellen Parteipresse, daß diese Kräfte innerhalb der CDU bisher vielleicht noch nicht zur richtigen Wirkung gekommen seien, kündigt eine steigende Rückwärtsnahme auf die Wünsche des evangelischen Wählerstils der CDU an, ohne dessen Verharren bei dieser Partei diese keine Aussicht hätte, bei der nächsten Bundestagswahl die stärkste Partei zu bleiben.

Diese Perspektive aber wird keineswegs agnostisch gehalten nach den Ergebnissen der letzten Wahlen, die nach Auffassung der CDU sowohl im Süddeutschen als auch bei der Bundestagswahl im März einen Rückgang des seit der Bundestagswahl von 1948 bei den früheren Landtagswahlen zu verzeichnenden sozialdemokratischen Stimmengewinns gezeigt haben.

Der Zug der Wähler zur Opposition, welcher den Wahlen von 1951 das Gepräge gab, scheint 1952 bislang abgeebt und die Folge ist die Auffassung rechts von der SPD, daß die Blume der Opposition nicht in den Himmel wachsen werden und die Regierungsparteien nicht zuversichtlich sind. Die weitere Folge ist eine Festigung der Tendenzen, auch im kommenden Kampf um den zweiten Bundestag zusammenzugehen, nachdem in den letzten Monaten ein gewisses Auseinanderstreben der Bonner Koalitionsparteien für diesen Wahlkampf sichtbar geworden war. Das Pendel wird aber kaum wieder zu den früher aufgetretenen Fusionstendenzen zurückgeschwungen, dessen Resultate der „Deutsche Wahlblock“ der CDU, FDP und der Deutschen Partei in Schleswig-Holstein und die „Niederrheinische Union“ der CDU und der DP in Niederrhein geworden waren. Zwar hatte es nicht wenige und nicht einflussreiche Mitglieder der CDU und der Deutschen Partei gegeben, die in dieser Union den Anfang einer völligen Vermischung der beiden Parteien zumindest im norddeutschen Raum gesehen hatten, und andererseits blieben auch die Besprechungen von Bundestagsabgeordneten der Freien Demokraten und der Deutschen Partei über eine Fusion dieser beiden Parteien zu einer „Freien Deutschen Partei“ kein Geheimnis.

Aber die Parteiloyalität der Freien Demokraten hat das Auftreten der Deutschen Partei in Hessen mit prominenten ehemaligen Nationalsozialisten als Spitzenfunktionären zum Anlaß genommen, eine Vermischung mit der Deutschen Partei abzulehnen, und dieser Versuch der Deutschen Partei, sich nach diesen Kreisen auszudehnen, wird auch die Union in Niederrhein mit der CDU einen Einzelfall bleiben lassen.

Ein Zusammengehen und Zusammenstreben der Bonner Regierungsparteien jedoch in einzelnen Wahlkreisen bleibt eine andere Angelegenheit und die letzte Bundestagswahl wird in dieser Hinsicht vielleicht zum Vorschlag für die Bundestagswahl werden in Wahlkreisen, in denen keine der Bonner Regierungsparteien für sich allein, wohl aber eine Einigung dieser Parteien auf einen Kandidaten Aussicht auf Sieg bringen kann.

Das letzte Wort in dieser Hinsicht wird erst das neue Wahlsystem zum Bundestag sprechen, das über Mehrheits- und Verhältniswahlrecht oder eine Vermischung von beiden entschieden wird. Aber ein Verzicht zur Neuwahl ist mit dieser Umwendung der Regierungsparteien von Resignation zu Aktivität und mit dieser Bewegung rechts von der SPD schon gesprochen worden.



Unser Bild zeigt Bundeskanzler Dr. Konrad Adenauer (Mitte) mit den vier Mitgliedern der UN-Kommission zur Prüfung der Voraussetzungen für gesamtdeutsche Wahlen. Von links nach rechts: Max Kohnstamm (Holland); Droner Hazai Malik (Pakistan); Dr. Adenauer; der Vorsitzende Kristianus Albertus Gieland; Antonio Mendes-Vieira (Brasilien).

RAF in Deutschland mit Vorrang

London (dpa). Staatssekretär Ward vom britischen Ministerium für die Luftstreitkräfte teilte am Dienstag im Unterhaus mit, daß die Verstärkung der britischen Luftwaffe in Deutschland, der zweiten taktischen Luftflotte, Vorrang habe. Sie sei größer als der geplante Ausbau irgendeiner anderen Gruppe.

Drohung mit Kaffee- und Tabaksteuersenkung

15 600 Zigaretten pro Besatzungssoldat im Jahr und 25 Tassen Kaffee am Tage
Drahtbericht unserer Bonner Redaktion

Bonn. Der Bundesfinanzminister gab gestern bekannt, daß er dem Bundestag die Herabsetzung der Tabak- und Kaffeesteuer vorschlagen müsse, wenn die Besatzungsmächte nicht die entsprechenden Rückstellungen für Angehörige auf den wirklichen Eigenbedarf beschränken.

Zur Begründung dieser Erklärung wird im Bulletin der Bundesregierung mitgeteilt, daß eine vierköpfige amerikanische Familie im Bundesgebiet jährlich 132 kg Kaffee und 22 kg Zigaretten verbrauchen, so daß jedes Mitglied dieser Familie täglich 25 Tassen Kaffee trinken müsse, um diese Mengen selbst zu bewältigen. So könne sich jeder Besatzungssoldat im Jahre 15 600 Zigaretten kaufen, was einen täglichen Verbrauch von 43 Zigaretten bedeute. Wegen dieser großen Mengen sei der Besatzungssoldat mit Kaffee und Zigaretten so groß, daß die Bundeskasse jährlich über 400 Millionen Ausfälle an Steuern einnehme habe und demgegenüber könne nur eine Steuersenkung auf Kaffee und Tabak, welche den Preis für Kaffee und Zigaretten in Deutschland dem billigeren Preis in den anderen westlichen Ländern angleiche, helfen.

Weiter wird dann von Bundesfinanzminister auf die Schwierigkeit hingewiesen, wonach es unmöglich sei, daß ein deutscher Soldat der Europa-Armee für eine Zigarette 10 Pfg. zahlen müsse, während der neben ihm stationierte amerikanische Soldat im Bundesgebiet nur 2 1/2 Pfg. für eine Zigarette zu bezahlen habe. Auch in dieser Hinsicht dürften diese Soldaten nicht unterschiedlich behandelt werden.

ter Hauschke von der politischen Strafkammer des Osthelmer Landgerichts zu 21 Monaten Gefängnis verurteilt.

Hauschke hatte zuvor nach Angabe einer Zeugin, mit der er während der kommunistischen Weltjugendfestspiele im August 1951 diskutiert, das FDJ-„Freundschaftsnetz“ als einen „schändlichen Lappen“ bezeichnet und „in heterischer Weise“ die Lebensmittelpreise in Ost- und Westberlin verglichen. Das Gericht sah in seinen Äußerungen die Verbreitung tendenziöser Gerüchte und eine „Gefährdung des inneren Friedens“.

Mehr als eine Armee auf dem Papier

Washington (dpa/AP). Außenminister Acheson sagte am Dienstag vor dem Außenpolitischen Ausschuss des US-Senats während der Aussagen über die MSA-Hilfe für Europa, daß die als Ziel für 1953 genannte mehr als eine Armee aus 50 Divisionen mehr als eine Armee auf dem Papier sei. Im übrigen hat das Amt für gemeinsame Sicherheit die amerikanische Wirtschaftshilfe für Irland vorläufig eingestellt, da Irland sie abgelehnt habe, die in dem Gesetz über die gemeinsame Sicherheit enthaltenen Forderungen zu erfüllen. Zur Situation in Korea erklärte Acheson, daß die USA sich fortgesetzt bemühen, daß ihre Verbündeten mehr Truppen für Korea stellen, bisher jedoch erfolglos.

Im Gegensatz zu der gestrigen Meldung über General Eisenhower's weiteren Verbleib in Europa scheint er es in einer vorsichtig formulierten Erklärung Präsident Truman gegenüberstellen zu haben, ob er seinen Posten in Europa verlassen kann. In dem auch gestern erwähnten Schreiben an eine Gruppe von Kongreßmitgliedern hat der General erklärt, er plane vorläufig nicht Europa zu verlassen, solange er nicht von höherer Stelle dringend dazu aufgefordert oder abgelöst werde.

Bonn gegen jede Friedensvertragskontrolle

Die Hintergründe der Sowjetnote — Der deutsche Standpunkt
Drahtbericht unserer Bonner Dr. A. R. - Korrespondenten

Bonn. — Die Bundesregierung wird, wie aus „Bulletin“, dem Bonner Regierungsorgan, gestern veröffentlichten Erklärungen hervorgeht, sich bei Besprechungen über einen Friedensvertrag jeder Einseitigkeit einer Vermittlungskontrolle über die Einhaltung eines Friedensvertrages durch Deutschland widersetzen.

Diese Verlautbarung der Bundesregierung im Vorabend der Gespräche des Kanzlers mit den westlichen Staatsmännern in Paris über die Antwort auf die Sowjetnote weist auch darauf hin, daß diese Note sich wirklich an die Bestimmungen des Potsdamer Abkommens anschließt. Das Potsdamer Abkommen sei gegenüber Deutschland voll angewandt worden. Es sei aber jetzt längst überholt. Dennoch greifen die Sowjets jetzt wieder auf die Potsdamer Vorschläge zurück, daß die Alliierten eine „gezielte“ gesamtdeutsche Regierung zum Abschluß eines Friedensvertrages bilden sollten, so daß Moskau anscheinend nach wie vor eine gesamtdeutsche Regierung vermeiden wollte, die aus freien Wahlen hervorgegangen sei.

Der Bundeskanzler wird in Paris aber nachdrücklich auf dieser Voraussetzung der Bildung einer freien gesamtdeutschen Regierung durch freie Wahlen bestehen.

Ein mit der Saarfrage befaßter Beamter des Auswärtigen Amtes wurde seiner Stellung vorläufig enthoben, weil er nach amtlicher Mitteilung eine falsche und nicht autorisierte Erklärung über die deutsche Saarpolitik abgegeben hat. Der Beamte hatte eine amerikanische Nachrichtenagentur Informationen zu diesem Thema gegeben, welche von dieser dann veröffentlicht wurden.

„Das Direktorium lehnt es ab, den Begriff Europa geographisch zu fassen“, heißt es in der Presseverlautbarung.

Erster Schlag gegen den Wafd
Kairo (AP). Die ägyptische Regierung hat am Dienstag zum ersten großen Schlag gegen die mächtige nationalistische Wafd-Partei ausgehört. Der ehemalige Innenminister Sevag El Din, der für das Veragen der Regierungsbekörden bei den Ausschreitungen des 24. Januar in Kairo verantwortlich gemacht wird, und der frühere Sozialminister Fattah Hassan wurden in der Nacht von der Polizei verhaftet und auf ihren Besitzungen in Bilbeis und Bassout in Nordägypten festgesetzt.

Frankreich will Garantien

Paris (AP). Frankreich wolle von amerikanischen Kongress und vom britischen Parlament „formelle und gesetzlich verankerte Garantien“ gegen ein Ausbrechen der deutschen Truppeninhaber aus der geplanten Europa-Armee, hat Außenminister Schuman am Dienstag im Außenpolitischen Ausschuss der Nationalversammlung bekannt. Die französische Regierung wüßte nicht nur, einfache Erklärungen, sondern gesetzliche und politische Verpflichtungen der Parlamente der beiden Länder.

In der Sitzung untertrifft Schuman auch den Widerstand Frankreichs gegen die Neuaufteilung einer deutschen Nationalarmee. Zur Saarfrage erklärte der französische Außenminister, Frankreich sei bereit, jeden Vorschlag zu erörtern, der „gemäß den Wünschen der saarländischen Bevölkerung“ die beiden wichtigsten Grundätze achtet: die Wirtschaftseinheit des Saarlandes mit Frankreich und die politische Trennung des Saarlandes von Deutschland bis zum Friedensvertrag.

Sandsturm bis 6000 m Höhe

Albuquerque, Neu-Mexiko (AP). Mit fast 200 Stundenkilometer Geschwindigkeit rast über den Südwestteil der Vereinigten Staaten seit dem Abendstunden des Vortages einer der schwersten Sandstürme der letzten Jahre. Mächtige Sandwolken, Hagel, Regen und dichtes Schneetreiben haben den Verkehr in mehreren Gebieten völlig lahmgelegt.

Staub- und Sandwolken türmen sich bis zu 6000 Meter Höhe auf. In West-Texas und Neu-Mexiko jagt in geräuschlos-gelbem Tageslicht ein Schmutzregen über das Land und führt die in der schwersten Dürre seit dem 13. Jahrhundert zu Staub ausgetrocknete Adenokrone in riesigen Schwaden mit sich fort. Gegen Mitternacht suchte ein Wirbelsturm das Gebiet von Wichita (Texas) heim.

„Russe“ eine Beleidigung

Berlin (AP). Weil er den stellvertretenden Ministerpräsidenten der Sowjetzone, Generalsekretär der SED und Sowjetbürger Walter Ulbricht einen „Russen“ genannt und ihm die Rückkehr nach Rußland empfohlen hatte, wurde der 41-jährige Osthelmer Arbeiter Wal-

Neues in Kürze

Die Dresdener Hofkirche, das königliche Schloß und die Staatsoper sollen abgerissen werden, um einem Aufmarschplatz für Massenveranstaltungen Raum zu geben. (dpa)

Das Bundeskabinett nahm gestern unter dem Vorsitz Vizekanzler Blüchers von dem Schreiben der sowjetischen Volkskammer an den Bundestag, in dem die Sowjetunion unterstützt wird, offiziell zur Kenntnis, ohne jedoch Stellung dazu zu nehmen. (AP)

Professor Franz Böhm von der juristischen Fakultät der Universität Frankfurt a. M. wurde zum Leiter der deutschen Delegation für die Verhandlungen über die Wiedergutmachungsansprüche des Staates Israel ernannt. Sein Stellvertreter ist Otto Kistler, Staatsbeauftragter für Wiedergutmachung im wirtschaftlichen Justizministerium. (AP)

„Wunderdoktor“ Bruno Grossing muß heute vor einem Schöffengericht des Landgerichts München 1 erscheinen, wegen Verdächts, die Bestimmungen des Heilpraktikergesetzes verletzt zu haben.

Das neugewählte Parlament Thailands nahm am Dienstag den Rücktritt der bisherigen Regierung unter dem Ministerpräsidenten Pibol Songgram an. (dpa)

Der Feldmarschall und Führer der Helldenkens Partei, Alexander Pagago, forderte am Montag in einer scharfen Rede vor dem Parlament allgemeine Neuwahlen in Griechenland. Er warf der Regierung Unfähigkeit und Leichtfertigkeit vor und behauptete, daß gefährliche Kom-

munisten, die aus der Internierung entlassen wurden, jetzt wichtige Posten in der Verwaltung des Landes bekleideten. (AP)

Die japanische Regierung hat jetzt 943 ehemalige Beamte und Offiziere in früher führenden Stellungen rehabilitiert und das gegen sie verhängte Beschäftigungsverbot im öffentlichen Dienst aufgehoben. Unter den Beamten befindet sich auch der Admiral Nomura, der zur Zeit des japanischen Überfalls auf Pearl Harbor im Jahre 1941 Botschafter in Washington war. (AP)

Die Verhandlung gegen Hahne, den Bombenattentäter von Bremen, findet am 22. April vor dem Verdenser Schwurgericht statt. (dpa)

Bei einem Autobahnunfall in der Nähe der mexikanischen Hauptstadt sind am Montagabend 24 Fahrgäste getötet und 11 verletzt worden. Der vollbesetzte Bus stürzte während der Fahrt in einen Graben. Seit Anfang dieses Jahres sind damit in Mexiko 84 Personen mit Autobussen tödlich verunglückt. (AP)

Im europäischen Viertel von Tunis explodierte am Dienstagmorgen eine Bombe. Da die Geschosse bereits zur Mittagspause geschossen hatten, wurde niemand verletzt. (AP)

Die vier italienischen Mittelparteien sind am Montagabend endgültig übereingekommen, bei den Ende Mai fälligen Gemeindevahlen in Süditalien und Sizilien ein Wahlbündnis einzugehen, das sich gegen alle radikalen Parteien richten soll. (AP)

„UN-Kommission ein Instrument der Aggression“

London (AP). Der Moskauer Rundfunk erklärte am Dienstag, die Kommission der Vereinten Nationen zur Untersuchung der Möglichkeiten zur Abhaltung freier Wahlen in ganz Deutschland sei „keine Körperlichkeit zur Regelung internationaler Fragen, sondern ein Instrument der aggressiven Politik der amerikanischen Herrscher“. Diese Kommission sei auf der letzten Vollversammlung in illegaler Weise unter offenkundigem Druck der Vereinigten Staaten gebildet worden. „Durch ihre Einsetzung hat sich die mechanische Mehrheit, die immer bereit ist, für Washington zu stimmen, einer flagranten Verletzung der UN-Charta schuldig gemacht.“

Erneut das alte Thema

Acht Tage war der Igel krank und nicht er wieder - Gott sei Dank!



Dieser Vorspruch meinen Freunden zur Information, denn einige schreiben mir, ob denn die widrigen...

Verfüllt geht es noch um das alte Thema, um den alten Steinbaukasten der Leopoldstadt...

Schon gegen acht Uhr war die „Stadtplanung“ zu erkennen. Männer in karierten Hemden...

Die Krone-Stadt auf dem Schmiederplatz

Der Krone-Zoo brachte in drei Sonderzügen 317 Menschen und 412 Tiere - 5000 Menschen faßt das Zelt

Alle ihre Karlsruher Wigwam mit der großen Freude der Jugend, die dabei schon Geis...



Wie Matrasen hängen sich die Arbeiter beim Aufrichten der stützenden Masten in die Seile.

Um 12 Uhr machten sich sozial Arbeiter unter Anleitung des ersten Zeitnehmers...

„Ich war so wütend und verzweifelt“

Kein Totschlagsversuch Bühlers, sondern gefährliche Körperverletzung

Das Schwurgericht des Landgerichts Karlsruhe verurteilt gestern die verurteilte Tötungs...

Der jugendliche Angeklagte, der sich gerade zu verlobt in diese Liebe zu Margot H. ge...



Wie Matrasen hängen sich die Arbeiter beim Aufrichten der stützenden Masten in die Seile.

und Tiere aus fremden Ländern - das verleiht dem Ganzen Atmosphäre, dessen eigent...

Grenzgangerverkehr

Zwischen der Bundesrepublik und Frankreich ist eine Vereinbarung über den Grenz...

Unvorsichtig die Fahrseite gewechselt

Auf dem Parkring wurde ein Radfahrer, der unvorsichtig die Fahrseite wechselte, von einem...

Chorführerprüfung bestanden

Der vorangegangenen theoretischen Vorprüfung folgte am vergangenen Samstag die praktische...

Musikschule für die Kleinsten

Seit einiger Zeit veranstaltet das Badische Konservatorium für Musik Kinderkurse, die die...

Wie wird das Wetter?

Nicht mehr so mild Vorhersage des Wetteramtes Karlsruhe für Nord...

Schneemeldungen vom 18. März

Rheinwasserstände 18. März: Konstanz 294 (+1), Bietzen 198 (+1), Straßburg 220 (+2), Karlsruhe 166 (+1), Mannheim 354 (+1), Caub 252 (+1).

Wohnungsnot größer denn je

Bedarf an Wohnungen steht in keinem Verhältnis zu neuem Wohnraum

47 (1951 = 45) Familien, die politisch bevorzugt sind, 90 (70) durch Einsturzgefahr bzw. durch Unwohnbarkeit gefährdete Familien...

KARLSRUHER KALENDER

Wohin gehen wir heute? Badisches Staatstheater, Großes Haus: 19.30 Uhr Letztes „Hanni und Gretel“...

Aus Katsruher Vortragsdien

„Vom Solroystrand zum Matterhorn“

Das Grünblau der dänischen See, prächtigen Sonnenstrahl am sandigen Strand, Licht...

Rezitationsabend in St. Bonifat

Der katholische Männerverein St. Bonifat hat für Donnerstagabend Direktor Wedekind...

Pfarrer i. R. D. Wilhelm Ziegler †

In Baden-Baden, wo er seit Dezember 1944 im Ruhestand lebte, starb am 12. März 1952 der Pfarrer i. R. D. Wilhelm Ziegler...

Als Pfarrer der Södetadtgemeinde in Karlsruhe, der Södetadtgemeinde in Lehr und der Gemeinde Hagenau...

Aus dem Landkreis Karlsruhe

Wittlingen. Kränze nach dem Krieg trat der rührige Mars- und Sportverein Wittlingen am Sonntag...

Grötzingen. Die Ruine des 1944 durch Bomben zerstörten Gasthauses „Kanne“...

Freidörbeln. Um einen allen Ansprüchen genügenden Qualitätsakt zu erzielen...

Berghausen. Beim Überqueren des Bahndamms wurde der 10jährige Emil Rothweiler...

Leopoldsdorf. Der Koch eines Wohnhauses, das zur Zeit an der Halbinsel stationiert ist...

Wittlingen. Ab Oster wird in sämtlichen Klassen der Volksschule der Verkehrunterricht...

Aus Katsruher Vortragsdien

„Die drei Eishären“

Der Bayern- und Trachtenverein „Weiß-Blaue Alptruden“ hat seine Freunde und Mitglieder...

„Fips mit der Angel“ für Eltern

Der Gesamt-Eltern-Ausschuss für den Stadtkreis Karlsruhe hat die Eltern, vor allem aber sämtliche Elternvereine...

Rundfunkprogramm

Mittwoch, 19. März: Hörfunkprogramm: 6.35 Melodien am Morgen, 8.45 Hunderttausend Möglichkeiten...

Kurze Stadtnotizen

Büroarbeiten. Herr Josef Limpert, Rangierführer, begehrt heute sein 40. Dienstjubiläum bei der Deutschen Bundesbahn...

